

# Unterwegs mit der Familie Romantischer Rhein

Rhein – Mosel – Lahn – Nahe  
Bachems Wimmelbilder



## (25) Station Kaub/Lorch

- [1] Der Freistaat Flaschenhals
- [2] Agnes zu Pfalzgrafenstein – Eine glückliche Gefangenschaft

Die **Sagen und Geschichten** zum Wimmelbilderbuch "Romantischer Rhein" finden Sie mit vielen empfehlenswerten, touristischen Informationen auch im Begleitbuch zum "Rheinischen Sagenweg" ("Rheinische Sagen & Geschichten", J.P. Bachem Verlag GmbH, ISBN: 978-3-7616-1869-1).

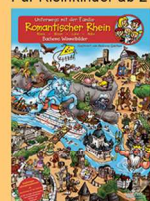
Das Buch "Mit der Maus auf Rheinreise", für Kinder ab 6 Jahren, bietet viele weitere, für Kinder interessante Hintergrundinformationen, von denen auch wissbegierige Eltern, Lehrer und unternehmungslustige Großeltern sicherlich das ein oder andere Interessante zur Geschichte und Kultur der Region erfahren werden.

### Die Begleitbücher zum "Rheinischen Sagenweg"

Die Loreley bei St. Goar, die Heinzelmännchen zu Köln, der Mäuseturm bei Bingen und der Deutsche Michel aus Stromberg ... unzählige sind die Sagen und Geschichten, die am Rhein beheimatet sind. Die offiziellen Begleitbücher zum "Rheinischen Sagenweg" führen literarisch und touristisch zu mehr als 100 Sehenswürdigkeiten zwischen Düsseldorf und Mainz. In 48 Städten und Orten entlang des Rheins sowie seiner Nebenflüssen Mosel, Lahn und Nahe, erzählen sie von romantischen und tragischen Sagen, wundersamen Legenden und historischen Ereignissen, die Teil der Geschichte und Kultur des Rheinlandes sind.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.rheinischersagenweg.de](http://www.rheinischersagenweg.de)

Für Kleinkinder ab 2 Jahren



Für Kinder ab 6 Jahren



Für Erwachsene



Reisebegleiter für Rhein, Mosel, Lahn und Nahe



### Routenbeschreibung "Romantischer Rhein"

Und wenn Sie und Ihre Kinder dann Lust auf einen Ausflug oder eine Urlaubsreise bekommen, hilft Ihnen unsere Routenbeschreibung bei der Planung. Sie können sich diese ebenfalls auf der Internetseite zum Wimmelbilderbuch "Romantischer Rhein" kostenlos herunterladen.



## [1] Der Freistaat Flaschenhals

Das alte Weinstädtchen Kaub ist berühmt geworden durch die historische Rheinüberquerung der preußisch-russischen Armee unter Feldmarschall Blücher in der Neujahrsnacht 1813/14, dessen Truppen 1815 auch zum Sieg über Napoleon beitrugen. Über hundert Jahre später rückte die Gegend um Kaub und das benachbarte Lorch erneut ins Blickfeld der jüngeren deutschen Geschichte, denn nach den Wirren des Ersten Weltkriegs kam es hier zu einer kuriosen territorialen Entwicklung, die fast einem Schildbürgerstreich gleichkam. Was hier am Rhein in der Zeit vom 10. Januar 1919 bis zum 25. Februar 1923 genau passierte, davon berichtet die folgende Geschichte.

Nach dem Ersten Weltkrieg befanden sich die westlich des Rheins gelegenen Provinzen Deutschlands in der Hand der Franzosen und der Amerikaner. Um ihre militärische Präsenz bis auf die östliche Seite des Rheins auszuweiten, wurden unter anderem bei Koblenz (von der amerikanischen Armee) und Mainz (von der französischen Armee) Brückenköpfe eingerichtet. Beide Brückenköpfe waren mit einem Radius von jeweils 30 km halbkreisförmig angelegt und stießen rechtsrheinisch bei Laufenselden im Taunus aneinander. Aber es waren zwei Zirkelschläge von planerischer Gedankenlosigkeit. Denn wenn sich zwei Kreise nicht überschneiden, sondern nur an einem Punkt zusammenstoßen, bleibt eine Freifläche. So war aufgrund dieser Unachtsamkeit ein unbesetztes Gebiet entstanden, das bei Limburg begann und sich bis zum Rhein erstreckte, von Kaub bis Lorch. Ein kleiner, freier Raum, eingeschlossen zwischen den Grenzen zu den besetzten Gebieten und abgeschnitten vom übrigen Deutschland, der vom Umriss her an einen Flaschenhals erinnerte und daher „Freistaat Flaschenhals“ genannt wurde. Man kann sich vorstellen, dass die dort lebende Bevölkerung zunächst glücklich war, nicht unter alliierter Kontrolle zu stehen. Die Verantwortlichen legten daher heftigen Protest ein, als die Siegermächte ihren Fehler korrigieren und auch dieses Gebiet besetzen wollten. Der Einspruch hatte Erfolg, und der Freistaat wurde fortan geduldet. Die Verwaltung und Versorgung der Bevölkerung wurde vom Lorcher Bürgermeister Pnischeck organisiert. Da ein wirtschaftliches Leben ansonsten unmöglich gewesen wäre, wurde sogar eine neue Währung, das Freistaatgeld, eingeführt. Die Sprüche auf den Geldscheinen spiegelten die Stimmung der damaligen Freistaat-Bewohner wider: „Nirgends ist es schöner als in dem Freistaat Flaschenhals“ oder „In Lorch am Rhein, da klingt der Becher, denn Lorcher Wein ist Sorgenbrecher“. Heute sind die Geldscheine bei Sammlern eine begehrte Rarität. Die Existenzmöglichkeit dieses kleinen Freistaats war natürlich stark eingeschränkt, vor allem die Versorgung der 8000 Einwohner gestaltete sich äußerst schwierig, denn der gesamte Waren- und Postverkehr war im wahrsten Sinne des Wortes nur sehr begrenzt möglich. Weder gab es Straßenverbindungen ins unbesetzte



Deutschland, noch durften die von dort kommenden Eisenbahnen im Freistaat anhalten. Eine Ausnahme ist einem beherzten freistaatlichen Lokführer zu verdanken, der im Rüdeshheimer Bahnhof einen Güterzug mit französischer Beutekohle kaperte und in den Flaschenhals lenkte, wo das willkommene Heizmaterial unter der Bevölkerung verteilt wurde. Erschwert wurde die Versorgung vor allem dadurch, dass sowohl die Grenzen bei Laufenselden zu den unbesetzten deutschen Gebieten als auch die zu den von Alliierten vereinnahmten Regionen verstärkt kontrolliert wurden. Die Beschaffung von Nachschub war daher nur auf Schmuggelpfaden möglich. Bei Nacht und Nebel blühte auch der Schmugglerverkehr über den Rhein, wurde allerdings von den Franzosen vom linken Rheinufer aus mit starken Scheinwerfern überwacht und immer wieder gestört. Eine heitere Episode aus jenen Tagen zeigt, mit welchem Humor man hier aber diese Situation ertragen hat: Als die Franzosen eines Nachts wieder einmal über den Fluss herüber in den Flaschenhals leuchteten, sahen sich einige mutige Jungen veranlasst, sich auf die Ufermauer zu stellen, ihre Hosen runterzulassen und den Franzosen frech ihre entblößten Hinterteile entgegenzustrecken. Sorge bereitete den Freistaatlern, was mit dem kostbaren Wein passieren sollte, der hier in Kaub und Lorch lagerte und wie man ihn vor dem Zugriff der Alliierten, sollten sie denn eines Tages doch einmarschieren, schützen konnte. Selbst aus dem nahe gelegenen, besetzten Rheingau wurde der Wein nachts mit Ochsenkarren über Waldwege hierher geschmuggelt, damit er nicht dem Durst der Franzosen zum Opfer fiel. Die Lösung der Freistaatler: Sie mauerten die Türen der Weinkeller einfach zu. Noch heute kann man in einigen Kellern Spuren dieser Tarnung besichtigen. Vor allem aber waren diese Lagerungsbedingungen dem Ausbau der Weine so förderlich, dass diese Jahrgänge bei Auktionen inzwischen Höchstpreise erzielen.



### **Touristisches**

*Zum 75. Jahrestag des historischen Freistaats Flaschenhals wurde von engagierten Winzern und Gastronomen 1994 die „Freistaat Flaschenhals Initiative“ (FFI) aus der Taufe gehoben. Ihre Mitglieder haben sich verpflichtet, Weine zu erzeugen, die über den gesetzlichen Qualitätsnormen liegen, und in Verbindung damit dem Gast gebietstypische Speisen anzubieten. Wer mag, kann sich in den „Freistaat Flaschenhals“ einbürgern lassen und erhält sogar einen „Reisepass“.*



### **Wissenswertes**

*Am 25. Februar 1923 endete dieses außergewöhnliche Kapitel deutscher Geschichte, denn an jenem Tag wurde der Freistaat entgegen der Vereinbarungen von Versailles doch von französischen Truppen besetzt. Jedoch nur bis zum 16. November 1924, als die Franzosen endgültig abziehen mussten und die Gebiete um Lorch und Kaub Teil der Weimarer Republik wurden. (Mehr Informationen finden Sie im Internet: [www.loreley.de/flaschenhals](http://www.loreley.de/flaschenhals)).*



### **Das Elslein von Kaub** (nicht im Buch dargestellt)

Im Jahre 1504 verliebte sich Else Welzer, die Tochter eines Geschützgießermeisters, in den Gesellen ihres Vaters, worauf dieser das Mädchen des Hauses verwies. Auch der Geselle zog in die Welt hinaus und kehrte erst als Meister wieder zurück. Dies geschah just zu der Zeit, als Kaub belagert wurde, denn der Stadt mangelte es zur Verteidigung an Kanonen. Schuld war der alte Meister, dem nicht der rechte Guss zum Kanonenbau gelang. Da sprang sein ehemaliger Geselle helfend ein, worauf sich der alte Meister wieder mit ihm versöhnte. Mittlerweile hatte auch die Tochter des Meisters erfahren, dass ihr Geliebter nach Kaub zurückgekehrt war, und es drängte sie nun ebenfalls wieder in ihre Heimatstadt. Sie hatte schon das andere Ufer des Rheins erreicht, da stieß sie auf die Ersatztruppen, die Kaub von der Belagerung befreien sollten, aber nicht den rechten Weg durch die Klippen des Rheines fanden. Als Soldat verkleidet, ließ sie sich daraufhin von den Truppen anwerben und führte die Männer des Nachts unentdeckt über den Rhein. So half sie, die Stadt zu befreien, und zum Andenken an dieses Mädchen wird jedes Jahr zum Winzerfest ein „Elslein von Kaub“ gewählt.



## [2] Agnes zu Pfalzgrafenstein – Eine "glückliche" Gefangenschaft

Der Pfalzgraf Konrad von Staufeu hatte eine Tochter, deren Schönheit und Anmut weithin bekannt waren. Und so geschah es, dass auch der Welfe Heinrich der Lange sich in sie verliebte. Agnes fand ebenfalls Gefallen an dem Herzog. Doch als ihr Vater hörte, dass sich ein Welfe um die Hand seiner Tochter bemühte, sperrte er Agnes in dem von ihm erbauten Rheinkastell ein, um weiteres „Unglück“ zu verhindern. Doch Agnes` Mutter konnte an dieser Liebschaft nichts Schlechtes entdecken und sann auf eine List. Sie sandte einen Boten aus, um Heinrich, der auf seiner Burg weilte, zu informieren. Dieser kehrte sofort zum Rhein zurück, setzte über zum Kastell, und mit einem von der Mutter erkauften Priester wurde die Trauung der beiden vollzogen. Frohlockend eilte nun die Gräfin zu ihrem Mann, um ihm zu berichten. Sie wusste dabei ihre noch immer außergewöhnlichen Reize und große Liebeshwürdigkeit so gut zu entfalten, dass des Pfalzgrafen Zorn schnell besiegt und von den warmen Küssen der Gattin hinweggehaucht war. Um sich jedoch für den gespielten Betrug eine Genugtuung zu verschaffen, ordnete er an, dass Agnes und Heinrich so lange als Gefangene im Turm bleiben müssten, bis sie einem Sohn das Leben geschenkt haben. Warum und wie die Burg Pfalzgrafenstein Ort der Handlung der Sage wurde, ist nicht bekannt. Denn tatsächlich wurde sie erst 1327 erbaut, und geheiratet haben Agnes und Heinrich bereits 1194 auf Burg Stahleck.

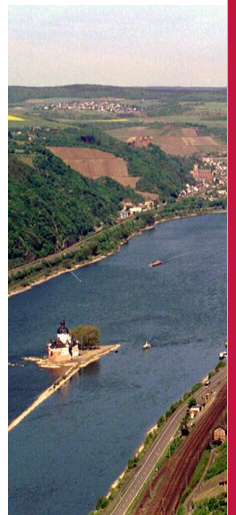
---

### Touristisches zu Kaub/Lorch

Nicht oft auf der Welt finden sich so viele Klöster, gotische Kirchen, mächtige Burgen und verträumte Schlösser auf so engem Raum wie bei den malerisch gelegenen kleinen Orten Kaub und Lorch.

#### Kaub

Das mittelalterliche Weinstädtchen mit der größten Weinbaufläche am Mittelrhein liegt rechts des Stromes und war früher Hauptsitz des rheinischen Schieferbergbaus. Blücher, der hier in der Neujahrsnacht 1813/14 über den Rhein setzte und die Franzosen vertrieb, und das "Elslein von Kaub" haben hier Geschichte geschrieben. In der Mitte des Flusses liegt Kaubs eindrucksvollstes Wahrzeichen: die Wasserburg Pfalzgrafenstein inmitten des Rheins. Außerdem ziert den Winzerort die Burg Gutenfels. Hier ist auch der Ursprung der Geschichte des Elslein von Kaub. Theaterfreunde sollten die Kauber Theatertage in ihrem Kalender (Juli) vermerken und Freunde guten Weines das Kauber Winzerfest (September).



#### Lorch

Der schon seit karolingischer Zeit für Weinbau bekannte Ort und staatlich anerkannte Erholungsort ist eines der ältesten Rheinstädtchen. Lorch wurde erstmals im Jahre 1085 urkundlich erwähnt, doch durch Bodenfunde wurde bestätigt, dass frühere Siedlungen in keltischer und römischer Zeit bestanden. Sehenswert sind die Burg Nollig, die katholische Pfarrkirche St. Martin aus dem 13. Jahrhundert, das Kunst- und Heimatmuseum mit einer Skulpturensammlung, die schöne, doppelböigige Brücke über die Wisper von 1567 aus rotem und hellen Sandstein, der »Strunk«, ein alter Befestigungsturm von 1527 und viele weitere historische Bauten sowie Burgen im Hinterland.

## Unterwegs mit der Familie – Romantischer Rhein

### Weitere Informationen:



#### **Kaub – Städtisches Verkehrsamt**

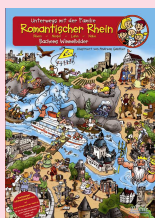
Schulstr. 12  
56349 Kaub  
Tel.: 06774/222  
[www.kaubamrhein.de](http://www.kaubamrhein.de)



#### **Lorch am Rhein – Städtisches Verkehrsamt**

Markt 5  
65391 Lorch am Rhein  
Tel.: 06726/1815  
[www.lorch-rhein.de](http://www.lorch-rhein.de)

#



Dieses PDF (sowie 47 weitere) mit den Sagen und Geschichten zum Wimmelbilderbuch "Unterwegs mit der Familie – Romantischer Rhein" (ISBN: 978-3-7616-2253-7, J.P. Bachem Verlag) finden Sie im **Wimmelbilder-InformationService** unter [www.unterwegs-mit-der-familie.de](http://www.unterwegs-mit-der-familie.de)

**Informationen zum "Rheinischen Sagenweg":**

[www.rheinischersagenweg.de](http://www.rheinischersagenweg.de)

**Informationen zur Urlaubsregion "Romantischer Rhein":**

[www.romantischer-rhein.de](http://www.romantischer-rhein.de)

---

### Impressum | Herausgeber

Edition Grimmland | Brüsseler Straße 37 | 50674 Köln | [kontakt@grimmland.de](mailto:kontakt@grimmland.de) | [www.grimmland.de](http://www.grimmland.de)